

ist durch eine mir später gewordene Mittheilung auf Seite 21 die Mittheilung über die genommenen Bäder nicht ganz zutreffend den thatsächlichen Verhältnissen gegenüber. Die im Berichte eingestellten Ziffern beruhen auf einem Auszuge, den ich selbst aus der Originalrechnung vom Jahre 1878 gemacht habe. In dieser Originalgeldrechnung stehen aber alle diejenigen Bäder nicht mit, welche unentgeltlich geleistet worden sind. Durch eine mir in der kürzesten Zeit von Seiten des Ministeriums des Innern gemachten Mittheilung ist das Verhältniß in Bezug auf die gegebenen Bäder, wie es auf Seite 21 enthalten ist, insofern anders, als 1878 wohl 8310 bezahlte Moorbäder gegeben worden sind; neben diesen aber noch unentgeltlich 1701, also im Ganzen 10,011. Im Jahre 1879, worüber die Rechnung von 1878 natürlich noch keinen Nachweis geben konnte, sind circa 11,207 Bäder, darunter 1000 bezahlte Bäder mehr, als 1878 gegeben worden.

Bei den Mineralbädern sind ebenfalls die Zahlen größer für Abgabe bezahlter und unbezahlter Bäder. Im Jahre 1878 wurden 7517 und im Jahre 1879 3694 unentgeltliche Bäder verabreicht, was ebenfalls auf neuester Mittheilung beruht. Im Ganzen wurden im Jahre 1878 28,700 und 1879 30,091 Mineralbäder genommen; man erkennt daraus die hohe Frequenz der Bäder im Jahre 1879 gegen die vorhergehenden Jahre.

Wende ich mich nun zu den Bemerkungen des geehrten Herrn Abg. Heger, so komme ich zunächst darauf, daß der Versandt der Elsterwässer seine großen Schwierigkeiten hat, weil sich dieselben ihrer Natur nach in den Versandtflaschen nicht halten, sondern Eisentheile oder sonst irgendwelche anderen mineralischen Bestandtheile, die ich nicht zu beurtheilen verstehe, absondern. Man hat das zu vermeiden gesucht und geglaubt, dem entgegenzuwirken durch einen Zusatz von Kohlensäure. Dann ist es aber allerdings nicht mehr das Naturwasser, was es ursprünglich war, und aus diesem Grunde, vielleicht ganz mit Unrecht, hat das Publicum doch ein gewisses Mißtrauen gegen das Wasser selbst. Das mag wohl auch der Grund sein, weshalb der seitherige Pächter bei dem Unternehmen nicht hat bestehen können; denn er hat es bereits aufgegeben und im Augenblicke ist überhaupt Niemand da, welcher den Versandt übernimmt. Ob ein neuer Pächter oder ein neuer Unternehmer gewonnen werden wird, das steht zur Zeit dahin. Wenigstens ist das Ministerium nicht im Stande, darüber bestimmte Auskunft zu geben, und weil das nicht der Fall ist, weil der Versandt dieser Wässer ein unsicherer bleiben wird, so lange das Mißtrauen, was vielleicht, wie schon erwähnt, ein ganz ungerechtfertigtes ist, nicht beseitigt ist, so lange wird man allerdings auf eine wesentliche Einnahme aus dem Versandt der Elsterwässer kaum Hoffnung haben können.

In Bezug auf die Petition behalte ich mir vor, später zuzukommen, wenn wir zur Behandlung der Petition gelangen.

Königl. Commissar Geh. Regierungsrath Eppendorff: Der Herr Abg. Heger hat den Wunsch ausgesprochen, daß zu Gunsten der weniger bemittelten Badegäste eine Ermäßigung der Nachmittagspreise und zwar der Preise der Bäder von 4 Uhr Nachmittags an auf 80 Pfennige bestimmt werden möge. Ich habe in dieser Beziehung auf Zweierlei hinzuweisen. Außer den Beneficien des Auguststiftes, auf welche der Herr Abgeordnete bereits hingewiesen, werden seitens des Ministeriums eine sehr bedeutende Anzahl von Personen, die nicht in der Lage sind, die Curtkosten zu erschwingen, mit Freibädern und Befreiung von der Curtaxe versehen. Außerdem aber hat für solche Fälle, in welchen es sich um Unbemittelte handelt, die den Nachweis ihres Unvermögens in der vom Ministerium zu beanspruchenden Form nicht liefern können, der Badecommissar die Ermächtigung erhalten, eine Ermäßigung der Badepreise sowohl bei Moorbädern, als Mineralwasserbädern eintreten zu lassen. Ich glaube, durch diese beiden Einrichtungen wird demjenigen Bedürfnisse vollständig Genüge geschehen, auf welches der Herr Abg. Heger seinen Antrag gerichtet hat.

Was den Wunsch anlangt, das Versandtgeschäft etwas mehr, als bisher geschehen zu sein scheine, zu pouffiren, so erlaube ich mir, späterhin bei Titel 25, wo specielle Veranlassung dazu sein wird, hierauf zurück zu kommen. Jetzt will ich nur bemerken, daß die vom Herrn Abgeordneten vermischte, allerdings sehr geringfügige Einnahme aus dem Versandtgeschäfte in Titel 4 des Cap. 6 mit enthalten ist.

Abg. Heger: Es ist mir wohl bekannt gewesen, daß nach den beiden von dem Herrn Commissar erwähnten Richtungen hin Freibillets gegeben werden; aber, meine Herren, ich habe gerade Diejenigen im Auge, die nicht als Petenten auftreten wollen, die nicht erst bittweise hingehen können, die aber schon von Hause aus herausrechnen können und möchten, wieviel etwa der Badeaufenthalt dort kostet.

Meine Herren! Ein Mineralwasserbad kostet zur Zeit 1 Mark 50 Pfennige und das ist allerdings ein ziemlich bedeutender Preis. Der Aufenthalt in Elster selbst ist namentlich mitten in der Saison ein ziemlich kostspieliger. Ich möchte aber gerade wünschen, daß das Elsterbad der sächsischen Einwohnerschaft mehr zu Gute kommt, als es bisher der Fall ist. Es giebt sehr viel Leute aus dem Mittelstande, die zwar nicht bitten können — ihre Verhältnisse sind nicht darnach, als Petenten aufzutreten —, die aber auch nicht im Stande sind, wenn sie einen eventuellen Badeaufenthalt an einem